

Budgetgemeindeversammlung (2. Teil)

Montag, 15. Januar 2007, um 20.00 Uhr, im Bienen-Saal

Traktanden:

1. **Dringliche Motion zum Thema „Gemeindepräsident im Vollamt“**
2. **Beratung und Genehmigung des Voranschlages 2007**
 - 2.1 Laufende Rechnung
 - 2.1 Investitionsrechnung
Referent: Gemeinderat Herr Roger Kaufmann
3. **Festsetzung des Steuerbezuges für das Jahr 2007**
 - 3.1 Für die Gemeindesteuer
 - 3.2 Für die Feuerwehrsteuer
Referent: Gemeinderat Herr Roger Kaufmann
4. **Verschiedenes**

15. Januar 2007

- Vorsitz: Burri Ruedi, Gemeindepräsident
- Protokoll: Lüthi Andreas, Leiter Administration
- Begrüssung: Gemeindepräsident Ruedi Burri begrüsst die Versammlungsteilnehmer zum 2. Teil der Budgetgemeindeversammlung 2007 und dankt ihnen für das Interesse, das sie den heute traktandierten Geschäften entgegenbringen.
- Einen speziellen Willkommensgruss entbietet er:
- den anwesenden Ressortleiterinnen und Ressortleiter bzw. Referentinnen und Referenten sowie den übrigen Ratsmitgliedern;
 - dem amtierenden Kantonsrat Martin Rötheli
 - Dem Leiter Finanzen, Philippe Arnet, dem Leiter Verwaltung, Andreas Lüthi sowie dem Leiter Bau, Dominik Jenni.
 - den anwesenden Ortsparteipräsidenten
 - den Vertretern der Medien, Herrn Alois Winiger (Mittelland Zeitung), Hanspeter Flückiger (Solvethurner Tagblatt), Alex Moser (Radio DRS / Regionaljournal Aargau/Solothurn)
 - der Delegation aus Kestenholz
- Entschuldigungen: Zu Beginn der Versammlung gibt der Vorsitzende folgende Entschuldigungen bekannt:
- Markus Flury, Gemeinderat
 - Edith Grob
- Stimmzähler: Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt:
1. Bobst Waldemar
 2. Manduca Daniela
 3. Heller Marcel
 4. Zeltner Willi
 5. Arnold Eveline
 6. Franzoni Rita
 7. Reifler Hans

15. Januar 2007

- Orientierung: Der Gemeindepräsident orientiert die Versammlungsteilnehmer über die Vorgehensweise bei der Behandlung der Geschäfte.
- Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten: Es sind insgesamt 187 stimmberechtigte Frauen und Männer anwesend:

Das absolute Mehr beträgt somit 94 Stimmen. Den Stimmberechtigten wurden Stimmzettel abgegeben.
- Nichtstimmberichtigte: Es werden **11** nichtstimmberichtigte Person festgestellt, nämlich:
- Alois Winiger (Mittelland Zeitung)
 - Hanspeter Flückiger (Solothurner Tagblatt)
 - Alex Moser (Radio DRS)
 - Jenni Dominik, Leiter Bau
 - Philippe Arnet, Leiter Finanzen
 - VIP-Security (Herr Eng und Herr Bader)
 - Delegation Einwohnergemeinde Kestenholz (Roger Wyss, Marco Bürgi, Markus Wyss)
 - Frau Uebelhart, Kestenholz

Information: Der Gemeindepräsident orientiert, dass am Freitag, den 12. Januar 2007 die dringliche Motion zum Thema „Gemeindepräsident im Vollamt“ eingereicht wurde und bringt die Motion wie folgt zur Kenntnis:

Antrag:

Die unterzeichneten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohnergemeinde Oensingen reichen folgende dringliche Motion ein:

Die Gemeindeordnung soll in § 112 Abs. 1 durch folgenden Text ersetzt werden:

„Der Gemeindepräsident oder die Gemeindepräsidentin ist nebenamtlich für die Einwohnergemeinde tätig“.

Abänderung der Traktandenliste: Die Traktandenliste wird, wie sie im Anzeiger für das Thal, Gäu und Untergäu am 4. Januar und 11. Januar 2007 publiziert worden war, zur Diskussion gestellt.

Vorschlag vom Gemeindepräsidenten: Die dringliche Motion ist nach dem Traktandum „Festsetzung des Steuerbezuges“ als Traktandum 3 zu behandeln.

15. Januar 2007

Waldemar Bobst stellt den Antrag, die dringliche Motion als erstes Traktandum zu behandeln.

Der Antrag Bobst wird mit grossem Mehr angenommen. Die Traktandenliste wird entsprechend angepasst und als erstes Traktandum die dringliche Motion behandelt.

Der Versammlung zur Verfügung gestellte Unterlagen:

- Bericht mit den Anträgen des Gemeinderates zu sämtlichen Geschäften
- Voranschlag 2007

Verhandlungen

15. Januar 2007

Dringliche Motion zum Thema „Gemeindepräsident im Vollamt“

1.

Gemeindepräsident Ruedi Burri informiert, dass am Freitag, den 12. Januar 2007 die dringliche Motion zum Thema „Gemeindepräsident im Vollamt“ zu Händen der Gemeindeversammlung vom 15. 01.2007 eingereicht wurde. Die Motion wurde von 217 Personen unterzeichnet, Erstunterzeichnerin ist Ursula Meise.

Antrag:

Die unterzeichneten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohnergemeinde Oensingen reichen folgende dringliche Motion ein:

Die Gemeindeordnung soll in § 112 Abs. 1 durch folgenden Text ersetzt werden:

„Der Gemeindepräsident oder die Gemeindepräsidentin ist nebenamtlich für die Einwohnergemeinde tätig“.

Dringlichkeit

Gemeindepräsident Ruedi Burri gibt der Erstunterzeichnerin das Wort zur Begründung der Dringlichkeit:

Ursula Meise begründet die Motion wie folgt:

- An der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2005 ist eine Motion von Roger Christen mit 87 zu 45 Stimmen angenommen worden, in Oensingen ein vollamtliches Gemeindepräsidium einzuführen.
- Am 11. Dezember 2006 ist an der Gemeindeversammlung die Dienst- und Gehaltsordnung behandelt worden. Diese wurde von der Versammlung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Auf Grund der Anträge und den Abstimmungsergebnissen zum Punkt „Gemeindepräsidium im Vollamt“ will die Mehrheit der Bevölkerung kein Vollamt des Gemeindepräsidiums.
- Die Dringlichkeit der Motion ergibt sich aus den dargelegten Begründungen.
- Aufgrund der uns an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2006 vorgelegten DGO hat sich gezeigt, dass die Einführung eines Vollamtes für das Gemeindepräsidium nicht so umgesetzt werden kann und darf. Ein Vollamt sei ihres Erachtens nur dann realistisch, wenn folgende Punkte dabei berücksichtigt worden wären:
 - 1) Neuausschreibung des Amtes (andere Voraussetzung als bei einem Nebenamt), auch wenn dies offenbar von Gesetzes wegen nicht zwingend notwendig wäre!
 - 2) Sachbezogenes Organigramm, aus dem die Verantwortlichkeiten der verschiedenen Bereiche (strategische und operative Ebene) aufgezeigt sind und die Gesamtführungs-Verantwortlichkeit dem Gemeindepräsidium obliegt.

15. Januar 2007

- 3) verbindliches Pflichtenheft (Aufgaben, Kompetenzen etc.) für das Gemeindepräsidium im Vollamt ⇒ Zuteilung eines „Kern-Ressorts“; z.B. Soziales, Bau und Planung usw.
- 4) Redimensionierung des heutigen Gemeinderates durch Zusammenlegung von mehreren Ressortbereichen (Führungsverantwortlichkeit im Sinne vom Ressortsystem oder als Alternative im Referentensystem)
- 5) Abschaffung des Beamtenstatus in der Gemeindeverwaltung
- 6) Kosten-Neutralität, d.h. durch die Schaffung eines Vollamtes darf keine höhere Lohnsumme entstehen.

1.

All diese Punkte sind heute nicht umsetzbar. Deshalb ist es auch nicht sinnvoll, das Vollamt in der Gemeindeordnung bzw. Dienst- und Gehaltsordnung zu verankern. Sie bitte deshalb, die von einer überparteilichen Gruppe eingereichte Motion als dringlich anzunehmen und erheblich zu erklären.

Zum Eintreten liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Gemeindepräsident Ruedi Burri gibt vor der Abstimmung noch folgende Stellungnahme ab:

Zur jetzigen Situation: In der letzten Zeit habe er (als Gemeindepräsident) ein Pensum von ca. 60 – 70 % registriert (Mehr oder weniger keine längeren, zusammenhängenden Ferien bezogen, Gemeindevertretungen und sogenannte Repräsentationen nicht eingerechnet). Dank einem neuen Vertrag seit dem 1. November 2006 beim Hauptarbeitgeber könne er diese Arbeit hochflexibel in die Bürozeit der Gemeinde Oensingen organisieren.

Die Motion trage den Titel „Zum Thema Gemeindepräsidium im Vollamt“. Die letzte Motion habe den gleichen Titel getragen und habe genau das Gegenteil gewollt.

Der aktuelle Spielstand stehe jetzt auf 3 zu 2 zugunsten Vollamt.

- 2000 (glaube ich) Antrag Vollamt von Hunziker Werner - GV angenommen.
- 2001 Gegenantrag der GV - Zurückführung zum Nebenamt angenommen (1:1).
- 2004 dringliche Motion Christen Roger (Vollamt) dringlich und erheblich erklärt (2:1).
- 2005 (Dezember) Trotz Gegenantrag GR – GV Vollamt in GO zugestimmt (3:1).
- 2006 (Dezember) Umsetzung Vollamt in DGO abgelehnt (3:2).

Demokratie ist die Kunst des Möglichen – ein geflügeltes Wort und das soll doch ja auch in dieser Frage und in Oensingen so bleiben.

Also geht es doch jetzt nicht in erster Linie darum, wieder möglichst schnell, das Gleiche zu machen, was bereits mit viel Kraft und Emotionen schon 5 Mal über die Bühne ist.

15. Januar 2007

Mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006 (Das Ganze zurück - mit dem Auftrag - der GR legt der GV ein Gesamtpaket mit allen Details zur Beratung vor) denke er, sei der erste Schritt in die richtige Richtung gemacht.

1.

Und damit die Demokratie auch in Oensingen nicht zur Kunst vom ewigen Hin und Her auf der Basis von gegenseitigem und jedes Mal wachsendem Misstrauen wird, gehe es doch jetzt darum, möglichst unbelastet die Grundlage für einen Entscheid, der dann von allen akzeptiert wird, zu schaffen.

Und dafür schlage er vor, im Verfahren und in der Diskussion einen Neuanfang zu machen. Das heisse, ohne Klischee, Vorurteile, schwarzer Peter, Rückpass, Verdächtigungen usw.

- Vorbereitung im Gemeinderat Gesamtpaket mit beiden Varianten mit einem Antrag zur Beratung die GV
- Beratung und Bereinigung in allen Details in der GV
- Beschlussfassung an der Urne auf der Grundlage der beschlossenen Abstimmungsfrage durch die GV

Fazit:

Im Interesse der Sache – und diese Sache ist durchaus nicht mehr nur Vollamt – Nebenamt:

- sondern Zusammenarbeit
- Gegenseitiges Vertrauen (denn ohne das ist keine Zusammenarbeit möglich)
- Offene auch unverkrampfte Begegnung, Zusammentreffen, Kommunikation und Argumentation im ganzen Dorf, in den Kommissionen, Gemeinderat und der Gemeindeversammlung

Es gebe keinen Grund, jetzt dem Gemeinderat mit einem quasi übergeordneten Auftrag die Themenführerschaft mit einem dringlichen Auftrag zu entziehen. Der Gemeinderat nehme die Motion heute unbelastet entgegen und werde der Versammlung auf die nächste Gemeindeversammlung hin nicht nur alle nötigen und bekannten Informationen vorlegen, sondern auch einen klaren Antrag stellen.

In diesem Sinne und im Interesse der ganzen Gemeinde, bitte er die Versammlung ein Zeichen zur Besonnenheit und Vernunft zu setzen und der Dringlichkeit nicht zu zustimmen.

Es gehe nichts verloren – könne aber viel gewonnen werden.

B e s c h l u s s :

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 115 Stimmen und 55 Gegenstimmen die Motion als dringlich.

15. Januar 2007

Erheblich Erklärung

1.

Sie danke der Versammlung für die Zustimmung zur Dinglichkeit. Sie unterstütze die Absicht, Varianten auszuarbeiten und die Abstimmung an der Urne durch zu führen.

Zur Erheblichkeitserklärung liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

B e s c h l u s s:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 126 Stimmen und 41 Gegenstimmen die Motion als erheblich.

Akten-Nr. 0/9

Mitteilung an:

- Gemeindepräsident, Herr Ruedi Burri
- alle Mitglieder des Gemeinderates
- Motionärin, Frau Ursula Meise
- Leiter Verwaltung, Herr Andreas Lüthi
- Leiter Finanzen, Herr Philippe Arnet
- Akten (2)

15. Januar 2007

Beratung und Genehmigung des Voranschlages 2007

- Laufende Rechnung
- Investitionsrechnung

2.

Gemeinderat Roger Kaufmann leitet als zuständiger Ressortleiter das Budget 2007 wie folgt ein:

Er durfte nun schon zum 10. Mal bei der Erstellung des Gemeindebudgets mitarbeiten. Der Budgetprozess für das Rechnungsjahr 2007 war aber ganz klar einer der schwierigsten Arbeitsprozesse, in welchem er bis anhin als Gemeinderat eingebunden war. Die Arbeitsphasen zur Erstellung des Budgets waren vor allem geprägt durch einen grossen Zeitaufwand, viele persönliche Besprechungen und Detailabklärungen.

Das Budget basiert wie immer im Grundsatz auf den Eingaben der einzelnen Kommissionen, auf den rechtlichen Vorgaben (Gesetze, Reglemente) und auf den Ergebnissen der Vorberatungen durch die Finanzplanungskommission und den Gesamtgemeinderat. Das Erschliessungsprogramm und der Finanzplan vom 4. Juni 2005 – sowie dessen Überarbeitung für die nächsten drei Jahre (2008-2010) - dienen als Grundlage für die berücksichtigten Neuinvestitionsvorhaben.

Es konnten heuer bei weitem nicht alle Anträge berücksichtigt werden. Es musste mehr als nur Wünschbares von absolut Notwendigem getrennt werden. Nicht allen konnte es recht gemacht werden. Die Enttäuschungen bei einigen ehrenamtlichen Kommissions- und Gemeinderatsmitgliedern waren gross und auch verständlich. Mit grossem Aufwand wurden Offerten eingeholt und Abklärungen getroffen, in verschiedenen Sitzungen die Eingaben besprochen und dann fiel trotzdem vieles dem Rotstift zum Opfer.

Bei Beginn der Budgetberatung lag ein hohes und nicht akzeptierbares Millionendefizit im Bereich der laufenden Rechnung von weit über 3 Mio. Franken vor. Es sei darauf hingewiesen, dass auf der Ausgabenseite zum ersten Mal eine Kurs- und Währungsschwankungsreserve Wertschriften von 500'000.- im Budget der laufenden Rechnung enthalten ist.

Mit den beantragten Ausgaben von knapp unter 10 Mio. Franken netto waren die Eingaben bei der Investitionsrechnung absolut jenseits vom Vertretbaren. Auf Stufe Leiter Finanzen und Ressortchef Finanzen in Absprache mit den betroffenen Kommissionen wurden bereits die Defizite weiter reduziert. Es darf auch noch klar gesagt sein, dass vom gesamten Budgetrahmen lediglich ca. 25 % der Kosten direkt den Gemeinderat beeinflusst werden können.

An ihrer letzten Sitzung hat die Fiko die Ausgabenseite nochmals, nach einer weiteren Sitzung mit den Kommissionspräsidenten um global 4 % reduziert. Anschliessend verabschiedete die Fiko das erarbeitete Budget zuhanden des Gemeinderates mit der klaren Vorgabe, weitere Sparmöglichkeiten, jetzt vor allem politisch begründet, auszulösen. Der Gemeinderat hat anlässlich von drei Sitzungen das Budget weiter beraten und am 20. November einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Nicht einig war sich der Gemeinderat bei der Finanzierung des Fehlbetrages. Dazu Näheres in den Detailausführungen.

15. Januar 2007

Die Mehrheit des Rates sprach sich für eine Fremdfinanzierung aus, weil der Ertrag beim Elektrageld zurzeit wesentlich höher ist als der Zins auf Fremdkapital.

2.

Der Gemeinderat ist heute, wie in der Vergangenheit und Zukunft gefordert, die finanzielle Situation der Gemeinde genau im Auge zu halten. Gefordert, den Finanzweg der Gemeinde detailliert zu analysieren und allenfalls weniger angenehme Anträge an die Gemeindeversammlung zu stellen. Das Bemühen des Gemeinderates wird es sein, so rasch wie möglich – unter Berücksichtigung des Konzeptes 20 Jahre plus – eine ausgeglichene Rechnung bzw. Budget auszuweisen.

Zur Erinnerung: Es ist klar, dass die Laufende Rechnung mit den geltenden Steuersätzen defizitär wird. Ausgeglichen wird das mit dem ordentlichen Kapitalabbau des Elektrageldes. Es muss auch jedermann klar sein, dass der recht ambitionöse Kraftakt – Steuern runter um 16 % von 115 % auf 99 % und anschliessend nochmals um 4 % auf 95 % - einfach eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, bis eine allfällige Sogwirkung einsetzt. Kommt die Sogwirkung mittelfristig effektiv nicht zum Tragen, werden entsprechende Gegenschritte durch den Gemeinderat der Gemeindeversammlung unterbreitet.

Zum Detail des Budgets übergibt er das Wort dem **Leiter Finanzen, Philippe Arnet**.

Der Gemeindeversammlung liegt die untenstehende Botschaft vor. Der Leiter Finanzen erläutert das Budget mittels einer Präsentation (Handouts der Präsentation können bei der Administration bezogen werden).

Für das vorliegende Budget 2007 wurden folgende Rahmenbedingungen miteinbezogen:

- Gemäss der vom Regierungsrat genehmigten Klassifikation der Einwohnergemeinden für die Subventionierung der Lehrerbessoldungen wird im Jahre 2007 ein Staatsbeitrag von 38 %, gegenüber 15 % im Jahre 2006, ausgerichtet.
- Für die natürlichen und juristischen Personen wird der bisherige Steuersatz von 95 % der einfachen Staatssteuer beibehalten.
- Bei der Feuerwehr-Ersatzabgabe wird der Steueransatz von 9 % der Staatssteuer beibehalten, im Minimum CHF 20.00 und im Maximum CHF 400.00.
- An Abschreibungen vom Verwaltungsvermögen, jeweils berechnet auf dem Restbuchwert, sind im Budgetentwurf enthalten:
 - Gemeinde 8 %
 - Spezialfinanzierungen 8 %
(Ferienhaus Bellwald, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung)

15. Januar 2007

- **Personalwesen**

2.

Besoldung / Teuerungszulage

Gegenüber dem Vorjahr wird eine Jahresteuierung von 1.1 % erwartet. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem haupt- und nebenamtlichen Gemeindepersonal (ohne Lehrer), die budgetierte Teuerungszulage von 1.1% zu entrichten (Berechnung: Stand heute 109.1 Punkte x 1.1% = 1.2 Punkte; 1.2 + 109.1 = 110.3 Punkte; die Basis bildet der Mai-Index 1993 = 100 Punkte).

Volksschullehrpersonen / Gesamtarbeitsvertrag (GAV)

Der GAV ist per 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Für das Rechnungsjahr 2007 sind keine speziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem GAV zu erwarten. Die Lehrerbesoldung sämtlicher Schulstufen erfolgen nach kantonaler Gesetzgebung. Daher ist der Einfluss der Gemeinden auf Teuerungszulagen und die Lohneinstufungen gering.

2.1 Laufende Rechnung

Die Ausgaben bleiben gegenüber dem Vorjahresbudget mehrheitlich unverändert, die Zunahmen sind primär auf nicht beeinflussbare Faktoren zurück zu führen. Total Aufwände, CHF 25'299'720.00 + 5.6% (Budget 2006 CHF 23'868'880.00); Total Einnahmen CHF 22'724'100.00 + 0.5% (Budget 2006 CHF 22'621'270.00). Der Aufwandüberschuss hat sich jedoch massiv erhöht. Details siehe in unten- stehender Tabelle.

Mit Berücksichtigung des "Verwendungskonzept Verkaufserlös Elektra Oensingen" ist für 2007 eine Nettobelastung (= Kapitalbezug) von max. CHF 732'047.- vorgesehen (CHF 997'047.- minus CHF 265'000.- = CHF 732'047.-). Der Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich für das Jahr 2007 beträgt total CHF 388'100.00.

Da der detaillierte Voranschlag 2007 auf der Abteilung Finanzen bezogen werden kann, beschränken wir uns auf eine Gegenüberstellung der Netto-Veränderungen bei den einzelnen Verwaltungszweigen mit dem Budget des Vorjahres und auf die Begründung der wesentlichen Abweichungen.

15. Januar 2007

2.

Bereich	Budget 2007	Budget 2006	Differenz	Bemerkung
0 Allgemeine Verwaltung	-1'135'660.00	-1'013'900.00	-121'760.00	- Leichter Anstieg, jedoch etliche Zusatzaufwände berücksichtigt - GP-Vollamt (an GV vom 11.12.07 DGO nicht genehmigt) - Neue Telefonanlage für Verwaltung
1 öffentliche Sicherheit	-245'700.00	-219'690.00	-26'010.00	- Inkl. Privater Sicherheitsfirma für Überwachungen - Grosser Nachholbedarf für Zivilschutzausbildung bei der RZSO Gäu
2 Bildung	-5'800'610.00	-6'999'950.00	1'199'340.00	- Höherer Subventionsanteil von 38% für die Lehrersubventionen - Tiefere Gehaltseinstufungen - Bewusste und sparsame Budgeteingaben - Wegfall der Beiträge an die Logopädie, Legasthenie, Zahlungen an den Kanton
3 Kultur / Freizeit	-288'400.00	-384'925.00	96'525.00	- Bewusste Budgeteingaben - Keine besonderen Aufwände und auf das Minimum beschränkt
4 Gesundheit	-195'750.00	-185'270.00	-10'480.00	Keine speziellen Veränderungen
5 Soziale Wohlfahrt	-2'546'950.00	-1'740'075.00	-806'875.00	- Hoher Anstieg der Sozialkosten, im Verhältnis auf den Kanton jedoch im durchschnitt - Soz. Kosten nicht für „Önsiger“ - Der Mehraufwand kann durch die Gemeinde Oensingen nicht beeinflusst werden
6 Verkehr	-1'344'600.00	-1'214'300.00	-130'300.00	- Zunahme beim Unterhalt Strassenbeleuchtung - Unterhalt Werkhof „Krone“, ausserordentliche Unterhaltsarbeiten werden für die Umleitung Kanalisation anfallen - Keine ausserordentlichen Aufwände und Unterhaltsarbeiten
7 Umwelt und Raumordnung	-276'100.00	-315'400.00	39'300.00	- Keine speziellen Veränderungen zum Vorjahr, Spezialfinanzierung
8 Volkswirtschaft	198'250.00	206'100.00	-7'850.00	- Keine speziellen Veränderungen zum Vorjahr

15. Januar 2007

2.

Bereich	Budget 2007	Budget 2006	Differenz	Bemerkung
9 Finanzen und Steuern	9'059'900.00	10'619'800.00	-1'559'900.00	<ul style="list-style-type: none"> - Steuersenkung von 99% auf 95%; im Budget 2006 war dies noch nicht berücksichtigt (erst an GV) - Mehrsteuererträge haben sich aufgrund der attraktiven Steuersituation noch nicht ergeben - Keine Steuerauflösung aus Vorjahren mehr möglich - Abschreibungen sind mit 8% berücksichtigt
Nettoveränderung Budget 2006/2007			-1'328'010.00	(Alle Nettoaufwände + Nettoerträge miteinander verrechnet)

Gesamtergebnisse	Total Aufwand	25'299'720.00
	Total Ertrag	22'724'100.00
	<u>Aufwandüberschuss</u>	<u>2'575'620.00</u>

Spezialfinanzierungen		
351 Ferienhaus Bellwald	Aufwandüberschuss	-9'800.00
701 Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	109'100.00 (zusätzliche Abschreibungen)
711 Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	29'000.00 (Einlage in die Spez. Finanzierung)

2.2 Investitionsrechnung

Insgesamt weist die Investitionsrechnung einen **Investitionsaufwand von CHF 5'832'500.00** aus. Die budgetierten Einnahmen belaufen sich auf rund **CHF 2'070'266.00**, was eine Nettoinvestition von CHF 3'762'234.00 ergibt. Berechnung:

Total Ausgaben	CHF	5'832'500.00
Total Einnahmen	CHF	2'070'266.00
<u>Nettoinvestitionen</u>	CHF	<u>3'762'234.00</u>

15. Januar 2007

2.3 Finanzierungsnachweis

2.

	<u>Mittelverwendung</u>	<u>Mittelherkunft</u>
<u>Laufende Rechnung</u>		
- Aufwandüberschuss	CHF 2'575'620.00	CHF 0.00
- Abschreibungen (aus Artengliederung)	CHF 0.00	CHF 1'564'000.00
- Vorfinanzierungen		
Auflösung/Rücklagen; Öff. Schutzb.	CHF 0.00	CHF 20'000.00
<u>Spezialfinanzierungen</u>		
Wasserversorgung	CHF 0.00	CHF 109'100.00
Abwasserbeseitigung (inkl. Werterhalt)	CHF 0.00	CHF 294'000.00
Abfallbeseitigung	CHF 0.00	CHF 28'400.00
Ferienhaus Bellwald	CHF 9'800.00	CHF 0.00
Total	CHF 2'585'420.00	CHF 2'015'500.00
Cash Loss		CHF -569'920.00

Finanzierungsbedarf

Cash Loss	CHF 569'920.00
<u>Nettoinvestitionen 2007</u>	<u>CHF 3'762'234.00</u>
1 Finanzierungsfehlbetrag	CHF 4'332'154.00

Der **Finanzierungsfehlbetrag** bedeutet, dass die beabsichtigten Investitionen und Aufwände nicht eigenfinanziert werden können. Es muss also für CHF 4'332'154.00 ein Kredit, sprich eine Fremdfinanzierung, gewählt werden.

2.4 Selbstfinanzierungsgrad

Berechnung 1, ohne Bezug "Elektrageid" von CHF 732'047.00.

Cash Loss x 100	= Selbstfinanzierungsgrad	CHF -569'920.00 x 100	= -15.2%
Nettoinvestitionen		CHF 3'762'234.00	

15. Januar 2007

Antrag:

2.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Gestützt auf die Dienst- und Gehaltsordnung eine Teuerung von 1.1% (110.3 Punkten – Basis Mai-Index 1993 = 100 Punkte) festzulegen;
2. Den Voranschlag für das Jahr 2007 der Laufenden Rechnung mit einem Gesamtaufwand von CHF 25'299'720.00 einem Gesamtertrag von CHF 22'724'100.00 und einem Aufwandüberschuss von CHF 2'575'620.00 zu genehmigen;
3. Den Finanzierungsfehlbetrag, von CHF 4'332'154.00 ./.. Planbezug Elektrageld CHF 732'047.00 = CHF 3'600'107.00 mit Fremdkapital zu finanzieren und die notwendigen Kapitalien aufzunehmen, zu genehmigen;
4. Der Voranschlag für das Jahr 2007 der Investitionsrechnung mit Gesamtausgaben von CHF 5'832'500.00, einem Gesamtertrag von CHF 2'070'266.00 und Nettoinvestitionen von CHF 3'762'234.00 zu genehmigen;
5. Der bereinigte Voranschlag 2007, die in der Investitionsrechnung vorgesehenen Neuinvestitionen und die Aufnahme der Fremdkapitalien, zu genehmigen.

**** ****

Eintretensdebatte

Urs Meier ist der Meinung, dass das Gesamtbild mit 2.5 Mio. Franken Defizit nicht so gut aussieht. Bei einem jährlichen Defizit von 2.5 Mio. wird das Elektra-Geld in 10 Jahren aufgebraucht sein.

Gemäss den Vorgaben des Kantons soll von den Gemeinden ein Selbstfinanzierungsgrad von 70 % angestrebt werden. Gemäss seinen Berechnungen ergebe das Defizit einen Steuer-Soll-Satz von hochgerechnet 129 % Steuerprozenten. Das Budget könne so nicht akzeptiert werden.

Er stellt aufgrund seiner Ausführungen den Antrag, das Budget dem Gemeinderat zurück zu wiesen.

Georg Schellenberg schliesst sich dem Antrag von Urs Meier an und hat noch folgende Fragen zum Budget 2007:

1. Welcher Subventionsbeitrag der Lehrerlöhne ist gültig: 15 % oder 38 %; und die Gründe für die drastische Erhöhung der Subventionen.
2. Erklärungen für die Veränderungen unter dem Konto 94.

15. Januar 2007

3. Gemäss Protokollauszug vom 12. Juni 2006 wurde die Rechnung 2006 genehmigt. Bisher sei der Revisionsbericht im Gemeinderat noch nicht behandelt worden. 2.
4. Gründe für die Zunahme der Kosten „Aushilfen“ in der Abteilung Finanzen.
5. Weiter interessiere ihn, wie die Rechnung 2006 abschliesse und ob schon Angaben dazu gemacht werden könnten.

Ursula Meise stellt fest, dass die Änderungen der letzten GV in die Anträge nicht eingeflossen seien. Der Gemeinderat hätte genügend Zeit gehabt eine Sitzung durchzuführen.

Der Vorsitzende meint, dass in der Detailberatung auf die Fragen eingegangen werde.

In der Detailberatung liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Gemeindepräsident Ruedi Burri nimmt im Namen des Gemeinderates Stellung zum Rückweisungsantrag des Budgets. Er erklärt, dass alle Fakten auf dem Tisch lägen und es sei einfacher mit gängigen Schlagwörtern um sich zu werfen als auf Fakten einzutreten. Wir können davon ausgehen, dass mit den getätigten Rahmenbedingungen (Steuersenkung) eine Veränderung eintreten und die erwünschte Sogwirkung einsetzen wird. Die Zuversicht des Wachstums komme nicht einfach von selbst, dazu müsse zuerst investiert werden. Die Überbauungen und Firmenzüge zeigen, dass der Wille von Unternehmerseite her bestehe, in Oensingen zu investieren. Weiter müsse festgehalten werden, dass in Basisinvestition wie Strassen und Werkleitungen investiert werde und nicht in teure Mehrzweckgebäude oder Freizeitanlagen. Die Basisinvestitionen generieren immer auch einen Mehrwert. Das Geld werde nachhaltig eingesetzt für zukünftigen Mehrgewinn. Ein Nichteintreten setze auch Zeichen gegen Aussen, gegenüber den Investoren. Aufgebautes Vertrauen und die Zusammenarbeit mit der Industrie werde unnötig gestört. Das Eintreten sei auch der Glaube an die Zukunft von Oensingen. Er bitte, das Budget nicht zurück zu weisen und dem Antrag des Gemeinderat zu zustimmen.

B e s c h l u s s:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 124 Stimmen und 37 Gegenstimmen auf das Budget einzutreten.

Detailberatung:

Roger Kaufmann bemerkt generell, dass er nicht verstehen könne, weshalb man nicht mehr an Oensingen glaube. Zurzeit seien Investoren in diversen Projekten vorhanden, er erinnere ans Leuenfeld, an die Überbauung im Mühlefeld, an die Überbauung Lenz und ebenfalls ans Zentrum Mitte. Er wisse, dass dies eine Herausforderung darstelle. Er sei zuversichtlich und das Ganze werde genau mitverfolgt.

15. Januar 2007

Anschliessend beantwortet er die Fragen aus der Versammlung:

2.

Bemerkung Meise

Alle Änderungen müssen zuerst durch den Gemeinderat verabschiedet werden. Der Gemeinderat habe die Weihnachtsferien verdient und hatte seit der Gemeindeversammlung keine Sitzung mehr abgehalten.

Schellenberg (Frage 1)

Gültig sei der Satz von 38 %. Die Satzangabe in der Kurzfassung sei falsch. Die Zahlen im Budget jedoch richtig. Oensingen erhalte im Schulbereich mehr Subventionen.

Schellenberg (Frage 2)

Wie er eingangs schon erwähnt habe, seien im Budget neu die Rückstellungen für eine Kurs- und Schwankungsreserve Wertschriften in der Höhe von Fr. 500'000.- neu enthalten.

Der Leiter Finanzen nimmt zu den weiteren Fragen von Herrn Schellenberg Stellung:

Schellenberg (Frage 3)

Philippe Arnet erklärt, dass dies noch eine Pendeuz sei. Die Erstellung des Budgets war sehr zeitintensiv und hatte 1. Priorität. Die Pendeuz werde in Kürze erledigt und dem Gemeinderat zur Verabschiedung eingereicht.

Schellenberg (Frage 4)

Die Lohnkosten für die Aushilfen seien gestiegen, weil sich die Voraussetzungen bzw. neue zusätzliche Aufgaben dazugekommen sind, wie die Verwaltung der STWEG Post-Center, die Rechnungsführung für die RZSO und Zentrum Mitte. Zudem habe es Mehraufwand für die Aufarbeitung und die Erstellung des Elektriberichtes sowie die Bewirtschaftung des Elektrageldes gegeben. Einige Altlasten sind zudem noch pendent und müssen aufgearbeitet werden. Die gesamten Lohnkosten (Aushilfen und Festanstellungen) der Abteilung Finanzen seien aber immer noch deutlich tiefer als vor seinem Amtsantritt.

Schellenberg (Frage 5)

Eine abschliessende Prognose könne er für die Rechnung 2006 noch nicht geben. Tendenziell sei man auf Kurs. Es gebe Positionen, die überschritten, aber auch Positionen die nicht ausgeschöpft wurden.

Es liegen keine weiteren Wortmeldung vor.

15. Januar 2007

B e s c h l u s s (inkl. Berücksichtigung der GV-Beschlüsse vom 11.12.06):

2.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 127 Stimmen und 15 Gegenstimmen:

1. Gestützt auf die Dienst- und Gehaltsordnung wird eine Teuerung von 1.1% (110.3 Punkten – Basis Mai-Index 1993 = 100 Punkte) festgelegt;
2. Den Voranschlag für das Jahr 2007 der Laufenden Rechnung mit einem Gesamtaufwand von CHF 25'299'720.00 einem Gesamtertrag von CHF 22'724'100.00 und einem Aufwandüberschuss von CHF 2'575'620.00 wird genehmigt;
3. Den Finanzierungsfehlbetrag, von CHF 4'147'154.00 ./.. Planbezug Elektrageld CHF 732'047.00 = CHF 3'415'107.00 mit Fremdkapital zu finanzieren und die notwendigen Kapitalien aufzunehmen, wird genehmigt;
4. Der Voranschlag für das Jahr 2007 der Investitionsrechnung mit Gesamtausgaben von CHF 5'647'500.00, einem Gesamtertrag von CHF 2'070'266.00 und Nettoinvestitionen von CHF 3'577'234.00 wird genehmigt;
5. Der bereinigte Voranschlag 2007, die in der Investitionsrechnung vorgesehenen Neuinvestitionen und die Aufnahme der Fremdkapitalien, wird genehmigt.

Akten-Nr. 12/9

Beilage zum Originalprotokoll

- Voranschlag 2007
- Handout der Präsentation vom Leiter Finanzen

Mitteilung an:

- Gemeindepräsident, Herr Ruedi Burri
- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, Präsident, Herr Beat Geissbühler, Kreuzmattstr. 11, 4702 Oensingen
- Ressortleiter Finanzen, Herr Roger Kaufmann
- Leiter Finanzen, Herr Philippe Arnet (3)
- Akten

15. Januar 2007

Festsetzung des Steuerbezugs für das Jahr 2007

3.

Gemeinderat Roger Kaufmann orientiert die Versammlung über das Geschäft wie folgt:

Gestützt auf das Endergebnis des Voranschlages 2007 können die bisherigen Steuersätze zur Berechnung der Gemeindesteuer und der Feuerwehrsteuer beibehalten werden

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt somit der Gemeindeversammlung, für das Fiskaljahr 2007

3.1 eine **Gemeindesteuer**

- von **95 %** der ganzen Staatssteuer bei den natürlichen Personen
- von **95 %** der ganzen Staatssteuer bei den juristischen Personen

3.2 eine **Feuerwehrrersatzabgabe**

- von **9 %** der ganzen Staatssteuer, im Minimum jedoch **Fr. 20.--** und im Maximum **Fr. 400.--**

zu erheben.

**** ****

Ohne Wortbegehren wird stillschweigend Eintreten beschlossen.

In der Detailberatung liegen keine Wortmeldungen vor.

15. Januar 2007

B e s c h l u s s:

3.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 175 Stimmen und ohne Gegenstimme, für das Fiskaljahr 2007

3.1 eine **Gemeindesteuer**

- von **95 %** der ganzen Staatssteuer bei den natürlichen Personen
- von **95 %** der ganzen Staatssteuer bei den juristischen Personen

3.2 eine **Feuerwehersatzabgabe**

- von **9 %** der ganzen Staatssteuer, im Minimum jedoch **Fr. 20.--** und im Maximum **Fr. 400.--**

zu erheben.

Akten-Nr. 32/5 und 11/5

Mitteilung an:

- Gemeindepräsident, Herr Ruedi Burri
- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, Herr Beat Geissbühler, Präsident, Kreuzmattstr. 11, 4702 Oensingen
- Ressortleiter Finanzen, Herr Roger Kaufmann
- Leiter Finanzen, Herr Philippe Arnet (3)
- Gemeindesteuer-Registerführer, Herr Bruno Heiniger
- Kantonale Steuerverwaltung, Abteilung Quellensteuer, Wengistrasse 11, 4500 Solothurn
- Akten (2)

15. Januar 2007

Verschiedenes

4.

Roger Kaufmann informiert die Versammlung, dass er anlässlich eines Besuches bei Markus Flury folgendes Schreiben erhalten habe und gebeten wurde, dieses der Versammlung vorzulesen:

Liebe Oensinger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Um den kursierenden Mutmassungen und Spekulationen bezüglich meines Gesundheitszustandes Einhalt zu bieten, möchte ich Sie wie folgt orientieren:

Anlässlich einer Routinekontrolle Ende November gab es einen Zwischenfall, der für mich zwei lebenserhaltende Operationen zur Folge hatte.

Eine abschliessende 3. Operation ist in 4-5 Monaten vorgesehen.

Momentan bin ich sehr geschwächt und bedarf dringend eines Aufbaus meiner Kräfte. Aus diesem Grund kann ich bis auf weiteres mein Amt als Ressortleiter Soziales nicht ausüben.

Die Geschäfte werden somit durch meine Stellvertreterin, Gemeinderätin Theres Mathys, erledigt. Ausgenommen davon sind einzelne, in sich abgeschlossene, regionale Projekte von Bedeutung, welche gezielt einem der übrigen Ratkolleginnen und Ratkollegen zugeteilt werden.

Ich hoffe in 2-3 Monaten wenigstens die administrativen Arbeiten wieder selbst ausführen zu können. Über das wie weiter entscheide ich mich nach der nächsten Operation.

Ich danke Ihnen für das mir bis anhin geschenkte Vertrauen und Ihr Verständnis.

Markus Flury
Gemeinderat FdP
Ressortleiter Soziales

Roger Kaufmann informiert weiter, dass Markus Flury heute erneut ins Inselfspital eingeliefert wurde, weil sich der Zustand verschlechtert habe. Er wünsche ihm an dieser Stelle auch im Namen von allen alles Gute und rasche Erholung.

Der Vorsitzende schliesst sich den Wünschen von Roger Kaufmann an. Da keine weiteren Voten zu verzeichnen sind, schliesst der Vorsitzende die Gemeindeversammlung. Er finde, dass eine konstruktive Versammlung stattgefunden habe und Oensingen sich auf einem positiven Weg befinde. Er wünscht allen eine gute Heimkehr.

15. Januar 2007

Schluss der Versammlung 22.00 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Gemeindepräsident: Der Leiter Verwaltung:

R. Burri

A. Lüthi